



JK 69

Collagen
**Die Sammlung
Meerwein**
Erster Ausschnitt

28. August 2015 bis 3. Januar 2016

arp museum Bahnhof Rolandseck

Das Arp Museum Bahnhof Rolandseck hat in diesem Jahr eine umfangreiche Schenkung von über 350 Collagen erhalten. Die großzügige Gabe des Mainzer Sammlers Prof. Gerhard Meerwein umfasst »Papierarbeiten« im erweiterten Sinne. Die Sammlung ist einzigartig durch ihre Konzentration auf verschiedenste Collage-Techniken. Sie illustriert die große Vielfalt des Mediums mit Werken, die vornehmlich in Deutschland entstanden sind.



Walter Dexel, *Entwurf*, 1931



Die letzten Fotos vor dem Attentat



Rudi Dutschke über seine Frau Gretchen:

«Ich lebe mit einer Anarchistin zusammen. Verheiratet sind wir auch.» Der 28jährige nennt sie «Kobold». Er hängt ihr das Frühstück ans Bett und wickelt auch einmal den Säugling Hanesa Ona. «weil ich für die Gleichberechtigung der Frauen bin»

Gretchen Dutschke über ihren Mann Rudi:

«Ich kannte vor ihm schon andere Männer. Aber keiner war so sanft wie Rudi.» Die 25jährige Apothekerstochter und Theologiestudentin aus Chicago arbeitet an ihrer Magisterarbeit über «Revolutionäre Tendenzen im Urchristentum». Kanzler Kiesingers Beleidigungstelegramm las sie nicht

Wolf Vostell, *Dr. Oetker, Rote Grütze*, 1969

Unter dem »Prinzip Collage« versammelte Gerhard Meierwein Kunstwerke, beginnend mit der klassischen Form des »Papier collé«, dem geklebten Papier. Dieses wurde von George Braque und Pablo Picasso um 1912 im Zuge des Kubismus' in die Malerei eingeführt. Aus dieser Frühform entwickelten sich Anfang des 20. Jahrhunderts vielfältige Spielarten. Vor allem in der Kunst des Dadaismus waren Collage-Techniken ein wichtiges Ausdrucksmittel. Als Protagonisten Dadas zählen auch die Hauspatrone des Museums, Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp, zu den Collage-Pionieren, wobei sich

insbesondere Hans Arp mit dem Zufall als Kompositionsprinzip beschäftigte.

Das Sammeln und Finden, die Dekonstruktion und Rekombination von unterschiedlichen Alltagsmaterialien sind zentrale Merkmale der Collage als geklebter Bildkomposition. Die charakteristische experimentelle und offene Herangehensweise – geleitet durch den Zufall und das Unterbewusstsein – schuf die Basis für zukünftige Generationen von Künstlerinnen und Künstlern, Kunst und Wirklichkeit einander durchdringen zu lassen.



Ingo Kirchner, *Verwandlung IV*, 1978

Die Sammlung Meerwein umfasst neben Papier- und Materialcollagen auch Decollagen, Assemblagen, Montagen und Reliefs bis hin zu freien Gruppierungen. Gerade diese Werke machen den weitgefassten Begriff der »Collage« von den Anfängen bis in die Gegenwart anschaulich und verdeutlichen die Relevanz des Mediums bis in die zeitgenössische Kunst.

Der Erste Ausschnitt bildet den Auftakt der Sammlungspräsentation Meerwein im Arp Museum Bahnhof Rolandseck. Diese erste Ausstellung würdigt Gerhard Meerwein als Sammlerpersönlichkeit und hebt thematische Schwerpunkte der Sammlung hervor, die der Architekt, Innenarchitekt und emeritierte Professor für »Farbe im Raum« der Hochschule Mainz über fast vier Jahrzehnte zusammengetragen hat. Anordnungen von Collagen, so wie er sie in seiner Wohnung in der Mainzer Altstadt gruppiert hatte, werden in der Ausstellung rekonstruiert, um dem Interesse des Sammlers nachzuspüren.

Jiří Kolář, *Apfel und Birne*, 1969



Prof. Gerhard Meerwein begründet seine Konzentration auf diese besondere künstlerische Technik: »In der Collage sind für mich sowohl die Aspekte des Skizzenhaften, Entwurfs-konzeptuellen vertreten, als auch das ausformulierte, ausge-reifte, kompositorisch abgeschlossene Werk. Häufig ist es auch das scheinbar spontane Arrangement, was noch die Frische des Experiments beinhaltet, welches aber »fertig« ist.«



Philip Metmann, *Komposition*, 1922

Rechts oben: Silke Riechert, *Hansahaus II, Köln*, 2002

Rechts unten: Jürgen O. Olbrich mit W. Hainke, *ohne Titel (Arno Arts)*, 1985



Begleitprogramm

Samstag, 29. August 2015,
11.30 – 13 Uhr

»Der entschleunigte Blick« - Die Collage als Spiel der Möglichkeiten.

Arbeiten aus der Sammlung Meerwein
Dialogführung in der Ausstellung mit
Dr. Nicole Birnfeld und Olaf Mextorf.
Kosten: 12 Euro (Führung und Eintritt)

Sonntag, 30. August 2015, 15 Uhr
Kuratorenführung mit Arne Reimann
Kosten: 3,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Öffentliche Führungen

ab dem 13. September 2015
an jedem 2. Sonntag, jeweils 15 Uhr
Kosten: 3,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Sonntag, 20. September 2015, 11–18 Uhr
Kinderfest im Arp Museum
Eintritt und Programm frei

Samstag, 17. Oktober 2015, 11.30 Uhr
Sammlerführung
mit Prof. Gerhard Meerwein
durch die Ausstellung
Kosten: 3,50 Euro, zzgl. Museumseintritt

Sonntag, 15. November 2015, 11–18 Uhr
Käpt'n Book im Arp Museum
Eintritt, Lesungen und Workshop frei

Sonntag, 29. November 2015, 11–18 Uhr
Adventszauber im Arp Museum
Eintritt, Workshop und musikalische
Darbietungen frei

Schulen, Kindergärten, Unternehmen,
Vereine und private Gruppen können
zu der Ausstellung individuelle Führungen
oder Collage-Workshops buchen.

Anmeldung für alle Kurse und
Themenführungen unter
Tel. 02228.94 25 16,
fuehrungen@arpmuseum.org
oder Tel. 02228. 94 25 36,
krapp@arpmuseum.org

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog
im Salon Verlag, Köln, Preis 18 Euro.

Weitere Ausstellungen

Sammlung Arp 2015
Zweiklang
Sophie Taeuber – Hans Arp
bis 3. Januar 2016

Kunstkammer Rau
Revolution der Bilder
Von Poussin bis Monet
bis 6. September 2015

*Ein heller Hauch,
ein funkelnder Wind*
Bernard Schultze
zum 100. Geburtstag
bis 1. Mai 2016

Titel:
Jiří Kolář, *ohne Titel*
(*Schmetterlingskasten*), 1969

Rücktitel:
Jürgen Königs, *Bügeleisen*, 1994

© VG-Bild-Kunst, Bonn 2015
für die Werke von Wolf Vostell,
Ingo Kirchner und Jürgen O. Olbrich
Alle Fotos von: Daniel Rettig

Arp Museum Bahnhof Rolandseck
Hans-Arp-Allee 1, 53424 Remagen
Tel +49 (0) 2228 9425-0 · Fax -21
info@arpmuseum.org
www.arpmuseum.org

Dienstag bis Sonntag und
an Feiertagen 11 bis 18 Uhr
Eintritt: 9 Euro, ermäßigt 7 Euro
nur Bahnhof 4 Euro,
ermäßigt 2 Euro



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT,
WEITERBILDUNG UND KULTUR



Stiftung
Rheinland-Pfalz
für Kultur

